

# Tourenleiter-Bericht – Text

## zur Publikation in den Alpine News



**Titel:** Skitour Hasenflüeli 2412m  
**Datum:** 16. Januar 2020 (um 1 Tag vorverschoben von 17.1.)  
**LeiterIn:** Urs Blättler  
**Wetter:** schön, leicht bewölkt  
**TeilnehmerInnen:** Kurt Brühwiler, Cécile Brüllhardt, Ruedi Brüllhardt, Hans Iseli, Hansruedi Meier, Othmar Schumacher

Ablauf der Tour:



Da der Wetterbericht für Freitag nicht so toll war, entschloss ich mich anfangs der Woche die Tour um 1 Tag vorzuverlegen und informierte jene Teilnehmer die regelmässig auf Skitouren kommen. Und so gab es eine schöne Gruppe von 7 Personen die sich selber ein Bild machen wollten was nachstehender Eintrag in «Gipfelbuch.ch» im Detail bedeute: «Im Gipfelbereich ziemlich abgeblasen. Weitgehend gut fahrbarer Presspulver. Da es lange nicht geschneit hat, sind die Aufstiegsspuren tief ausgetreten

und die Abfahrten komplett eingefahren. Fantastische Fernsicht vom Gipfel.“ Kurz vor 0900 trafen wir uns also auf dem Parkplatz bei St. Antonien Litzirüti, die 5 Unterländer sowie Cécile und Ruedi, die von Uznach her selber gefahren waren, und wir alle staunten, dass es mehr Schnee hatte als erwartet. Bei sonnigem Wetter aber frischen Temperaturen konnten wir um 0910 losmarschieren und waren froh, dass es durch die Bewegung etwas wärmte, da das Tal in Richtung Dörfji noch ganz im Schatten lag. Nach genau 1 Stunde und etwas oberhalb von Sunnistafel kamen wir in die Sonne und sofort wurde es wärmer, so dass Tenü Erleichterung und eine kurze Trinkpause angesagt war. Die Verpflegungspause war in der Gegend von Säss und in der Sonne vorgesehen. Leider wurde aus Zweiterem dann nichts, da sich die Sonne genau zum entsprechenden Zeitpunkt hinter dem Hasenflüeli «versteckte» und zusätzlich noch Wolken aufzogen. So fiel die Pause relativ kurz aus







und schon bald machten wir uns auf den letzten Abschnitt des Aufstiegs. Nach weiteren 45 Minuten erreichten wir den Grat zwischen Hasenflüeli und Geisstschuggen. In der Zwischenzeit hatten sich die Wolken auch wieder verzogen, so dass wir das Skidepot um 1220 bei schönstem Wetter und grandioser Aussicht auf die Berge im Westen erreichten. Die 6 Männer versuchten nun den

Gipfelsturm, Cécile hatte sich gleich bei der Ankunft als Aufsicht für unsere Skis zur Verfügung gestellt! Leider war der Aufstieg durch den obersten Kamin auf den Grat pickelhart gefroren und so wagte nur Kurt die Besteigung bis zuoberst während wir anderen 5 auf halber Distanz wieder umkehrten. Anschliessend genossen wir die verdiente Mittagsrast und hatten rund eine halbe Stunde Zeit für unser Picknick bei herrlichster Sonne. Um 1330

starteten wir die Abfahrt, mehr oder weniger auf den Hängen entlang der Aufstiegsspur. Und zu unserem Erstaunen fanden wir noch jede Menge Pulverschnee, der auch noch nicht allzu sehr verfahren war. Erst unterhalb von Säss, ca. ab 1800m wurde es etwas ruppiger und die letzte Matte vor dem Parkplatz fühlte sich dann eher an wie eine unpräparierte Skipiste in den 60-er Jahren: Hart, etwas ruppig, aber relativ gut zu fahren und um 1440 waren wir wieder bei unseren Autos. Und vor der Heimfahrt gab es noch die wohlverdiente Einkehr im Restaurant Madrisajoch, wo das allgemeine Fazit lautete:

Es war viel besser als erwartet!



Fotos Urs, Hansruedi & Kurt